

Schaftsformation gemeinsam. Die beiden Phasen der kommunistischen Gesellschaftsformation unterscheiden sich zugleich durch einige wesentliche Züge: 1. durch beträchtliche Unterschiede im Entwicklungsstand der Produktivkräfte und im Niveau der Arbeitsproduktivität; durch Umfang und Struktur der materiell-technischen Basis; 2. durch die im S. bestehenden zwei Formen des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln, das gesamtgesellschaftliche Volkseigentum (das sozialistische staatliche Eigentum) und das sozialistische genossenschaftliche Eigentum bzw. kollektivwirtschaftliche Eigentum, während im Kommunismus das einheitliche kommunistische Eigentum existieren wird; 3. durch die Existenz von Klassen und sozialen Schichten im S., während der Kommunismus klassenlos sein wird; 4. durch die noch längere Zeit im S. existierenden sozialen Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit; 5. durch das unterschiedliche Verteilungsprinzip, das im S. nach der Leistung, im Kommunismus nach den Bedürfnissen geregelt wird. Der S. beginnt seine Entwicklung auf der Grundlage jener materiellen Bedingungen, die er aus der ganzen bisherigen Geschichte, insbesondere aus dem —\*• *Kapitalismus*, übernimmt. Erst im Verlaufe seiner Entwicklung werden diese überkommenen gesellschaftlichen Existenzbedingungen umgestaltet, und es werden — entsprechend den Interessen der Arbeiterklasse — neue, dem Sozialismus gemäße Grundlagen geschaffen. »Womit wir es hier zu tun haben, ist eine kommunistische Gesellschaft, nicht wie sie sich auf ihrer eignen Grundlage entwickelt hat, sondern umgekehrt, wie sie eben aus der kapitalistischen Gesellschaft hervorgeht, also in jeder Beziehung, ökonomisch, sittlich, geistig, noch behaftet ist mit den Muttermalen der alten

Gesellschaft, aus deren Schoß sie herkommt.« (Marx, MEW, 19, S. 20) Zwischen dem Kapitalismus und dem S. liegt die —\*• *Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus*. Der Aufbau des S. erfolgt nach allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten: Durchführung der sozialistischen Revolution und Errichtung der —\*• *Diktatur des Proletariats*; Führung der Werktätigen durch die Arbeiterklasse und ihre —\*• *marxistisch-leninistische Partei*; Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und allen anderen werktätigen Schichten (—► *Bündnispolitik*), Beseitigung des kapitalistischen Eigentums und Herstellung des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln; planmäßige Entwicklung der Volkswirtschaft, die stetige Steigerung der Arbeitsproduktivität und die maximale Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mit dem Ziel, das materielle und geistig-kulturelle Lebensniveau des Volkes zu erhöhen und die sozialistische Lebensweise weiter auszuprägen; Revolution auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur sowie die Herausbildung einer sozialistischen Intelligenz (—► *sozialistische Kulturrevolution*)<sup>1</sup>, die Herausbildung einer neuen Arbeitsdisziplin, die »das letzte Wort der Wissenschaft . . . vereinigt mit dem . . . Massenzusammenschluß bewußt arbeitender Menschen« (Lenin, 29, S. 413); Beseitigung der nationalen Unterdrückung und Herstellung gleichberechtigter Beziehungen zwischen den Völkern; Zusammenschluß der sozialistischen Länder auf der Grundlage der Prinzipien des —\*• *proletarischen Internationalismus*, allseitige Zusammenarbeit, Angleichung des ökonomischen Entwicklungsniveaus der Länder der sozialistischen Gemeinschaft; Schutz der Errungenschaften des S. gegen die Anschläge äußerer und innerer Feinde. Die objektiven Gesetzmäßigkeiten werden von den marxi-